



Regionalmarketing Kulturland Kreis Höxter



So lagern Sie Ihr Holz richtig!

Richtig lagern: Holz optimal nutzen und die Umwelt entlasten!

Wer die behagliche Wärme einer Holzfeuerungsanlage guten Gewissens genießen möchte, sollte sich seiner Verantwortung gegenüber der Umwelt stets bewusst sein. Der Holzstapel, sachgerecht aufgeschichtet, ist der erste wichtige Schritt. Nebenbei bergen die vielfältigen Möglichkeiten, Holz auf diese Weise zu trocknen, ein nicht zu übersehendes gestalterisches Element in unserer Kulturlandschaft. Brennholzstapel gestalten unsere Orte früher wie heute – ansprechend oder auch störend.

1. Das Holz sollte gebrauchsfertig zersägt und gespalten werden. Gespaltene Holzscheite trocknen rascher als ungespaltene.
2. Brennholz wird am besten zwischen November und März geschlagen und sofort gespalten (Scheite 10 cm - 20 cm Umfang).
3. Holzscheite auf Unterlagen stapeln, damit Luft unter dem Holzstoß hindurchziehen kann. Auch hinter dem Holzstoß sollte ein 5 – 10 cm breiter Luftspalt belassen werden.
4. Brennholzlager möglichst an einer luftigen sonnigen Stelle errichten, z.B. Südseite des Hauses mit weitem Dachüberstand. Noch idealer ist ein an Haus und Dorfkultur angepasster, luftiger Holzschuppen mit Satteldach.
5. Holz braucht Zeit zum Trocknen. Lufttrocken (mit 20% Restfeuchte) ist es nach 1-3 Jahren, je nach Lagerplatz. In diesem Zustand verbrennt es optimal und schadstoffarm.
6. Kein frisches Holz im Keller stapeln, da es nicht trocknen kann. Nur trockenes Holz kann in trockenen Räumen (z.B. belüfteter Keller) gelagert werden. Je feuchter das Holz, umso geringer ist der Heizwert und so größer die Umweltbelastung.

Qualität hat ein Zuhause!

Heizen mit Sachverstand!

Eine ausgefeilte, moderne Heiztechnik macht das umweltschonende, energiesparende Heizen leicht. Die Verfahrensweise erfolgt nach Empfehlung der Herstellerangaben bzw. nach der Bedienungsanleitung der Heizungsanlage. Lassen Sie sich vom Schornsteinfeger beraten.

1. Heizen Sie ausschließlich naturbelassenes, lufttrockenes Scheitholz mit maximal 20% Restfeuchte.
2. Behandeltes Holz ist Problem Müll. Verheizen Sie niemals Spanplatten, lackiertes oder beschichtetes Holz oder gar Müll. Das ist umwelt- und gesundheitsschädlich, daher **streng verboten!**
3. Nutzen Sie Nadelholz zum Anbrennen. So erreichen Sie schnell die für die optimale Verbrennung nötige hohe Temperatur.
4. Die maximale Füllmenge sollte nie überschritten werden.

Trockenes Holz bedeutet sauberes Heizen!

Nur durch eine ausreichende Trocknung lassen sich Umweltbelastungen wie Rauch-, Teer-, und Rußbildung vermeiden. Schlecht getrocknetes Brennholz kann außerdem durch den hohen Wasserdampfgehalt und niedrige Abgastemperaturen zu Kondensbildung und damit zu Schäden an den Kaminen führen.

Schädlich: ohne Sauerstoff geht dem Ofen die Luft aus!

Schwelbrände und Schwachlastbetrieb sind beim Heizen mit Holz zu vermeiden. Versottung von Ofen und Kamin, verringerte Energieausnutzung und Schädigung der Umwelt sind die Folgen.

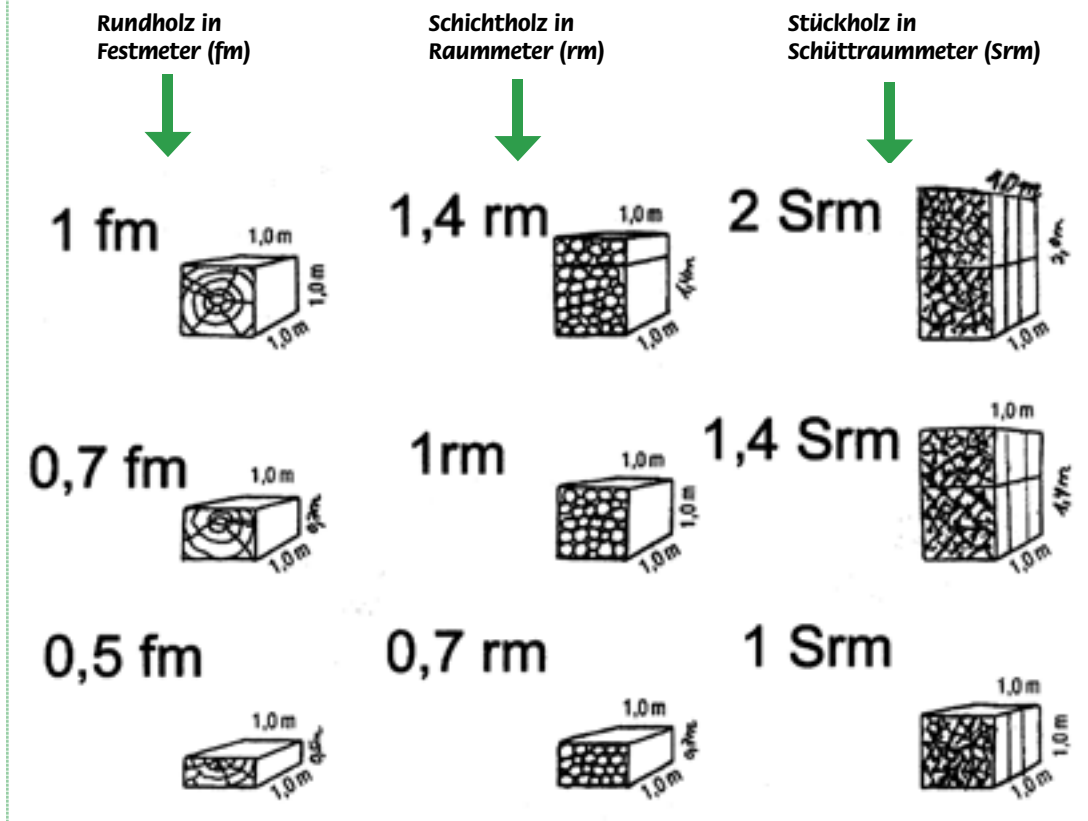
Ein Service vom Regionalmarketing Kulturland Kreis Höxter, dem Forstamt Bad Driburg und den Partnerbetrieben der gewerblichen Brennholzhersteller.

www.kulturland.org, www.forstamt-baddriburg.nrw.de

www.kulturland.org

Was bedeutet Schüttraummeter, Raummeter usw.?

1 Festmeter (fm) = 1,4 Raummeter (rm) = 2,0 Schüttraummeter (Srm) Stückholz



Bitte beachten Sie:

Die Angaben zu Raummeter und Schüttraummeter verstehen sich als Anhaltswerte. Raummeter gelten für aufgesetztes Holz. Der Umrechnungsfaktor auf Festmeter und Schüttraummeter schwankt in Abhängigkeit von der Stückgröße und der Sorgfalt beim Aufsetzen. Schüttraummeter variieren darüber hinaus je nach Größe, Homogenität und Querschnitt des Stückholzes.

Qualität hat ein Zuhause!

www.kulturland.org